

Jahresbericht 2015



Inhaltsverzeichnis

1. Strukturbeschreibung des Stadtgebietes	3
2. Strukturbeschreibung der Feuerwehr Gelsenkirchen	4
3. Statistiken	11
4. Einsatzbeispiele aus 2015	15

1. Strukturbeschreibung des Stadtgebietes

Einwohnerbezogene Daten

Anzahl Einwohner GE (Stand 31.12.2015)	262.834
Einwohner je km ²	2.506

Topographische Daten

Fläche GE	104,86	km ²
Nord-Süd Ausdehnung	17	km
Ost-West Ausdehnung	11	km
Höhenlage über N.N.	25-95	m

Verkehrsinfrastruktur

Innerörtliche Straßen	703,85	km
Autobahnen	43,21	km
Bundesstraßen	21,19	km
Wasserstraßen	8	km
Häfen	4	km
Straßenbahn	52,94	km
U-Bahn	14,37	km
Eisenbahn DB	44,9	km
Eisenbahn privat	18,4	km

Flächennutzung*

Fläche insgesamt	104,94	km ²
Siedlungs- und Verkehrsflächen	78,16	km ²
Gebäude-, Frei- und Betriebsflächen	49,35	km ²
Erholungs- und Friedhofsfläche	12,17	km ²
Verkehrsflächen	16,64	km ²
Gebäudebestand	36.217	Stk.
Wohnungsbestand	141.712	Stk.
Freiflächen außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsflächen	26,78	km ²
Landwirtschaftliche Flächen	14,87	km ²
Waldfläche	8,37	km ²
Wasserfläche	3,18	km ²
Moor, Heide, Unland	0,18	km ²
Flächen anderer Nutzung	0,19	km ²

*Quelle: Kommunalprofil Gelsenkirchen. Fläche nach Nutzung am 31.12.2014

2. Strukturbeschreibung der Feuerwehr Gelsenkirchen

Einrichtungen Feuerschutz, Hilfeleistungen und Rettungsdienst

	BF	FF	WF	sonst.
Feuer- und Rettungswachen	3			
Rettungswachen	3			
Notarztstationen	2			
Krankentransportstationen				2
Feuerwehrlhäuser FF		3		
FF am Standort BF und RD		5		

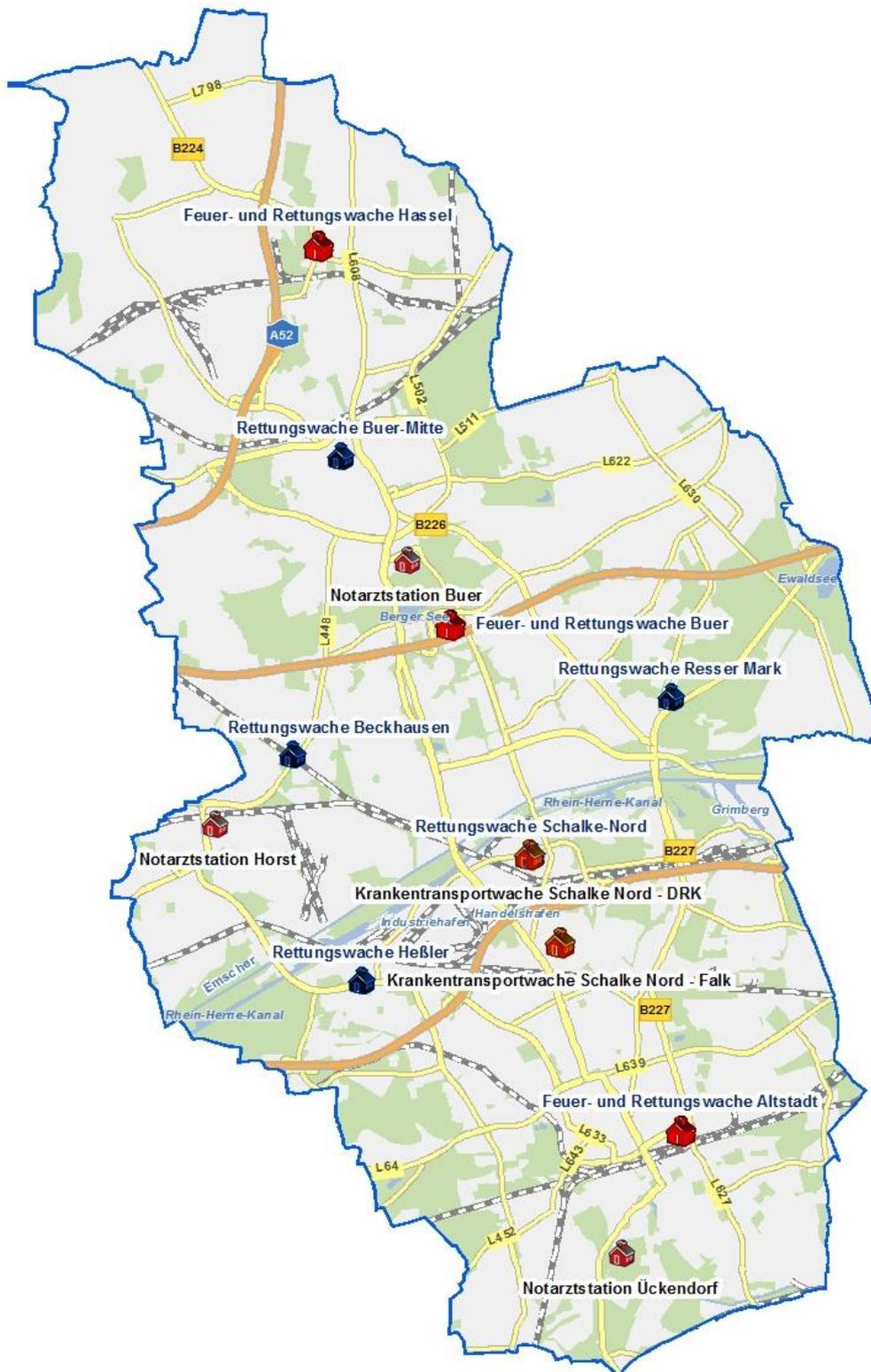
Zuständigkeiten und Aufgaben der Feuerwehr Gelsenkirchen

Die Feuerwehr Gelsenkirchen ist mit zahlreichen Tätigkeiten und Aufgaben betraut, dazu zählen unter anderem: das Sicherstellen des Brandschutzes, die Technische Hilfeleistung, der Rettungsdienst, der Katastrophenschutz, der Zivilschutz und das Betreiben einer integrierten Leitstelle.

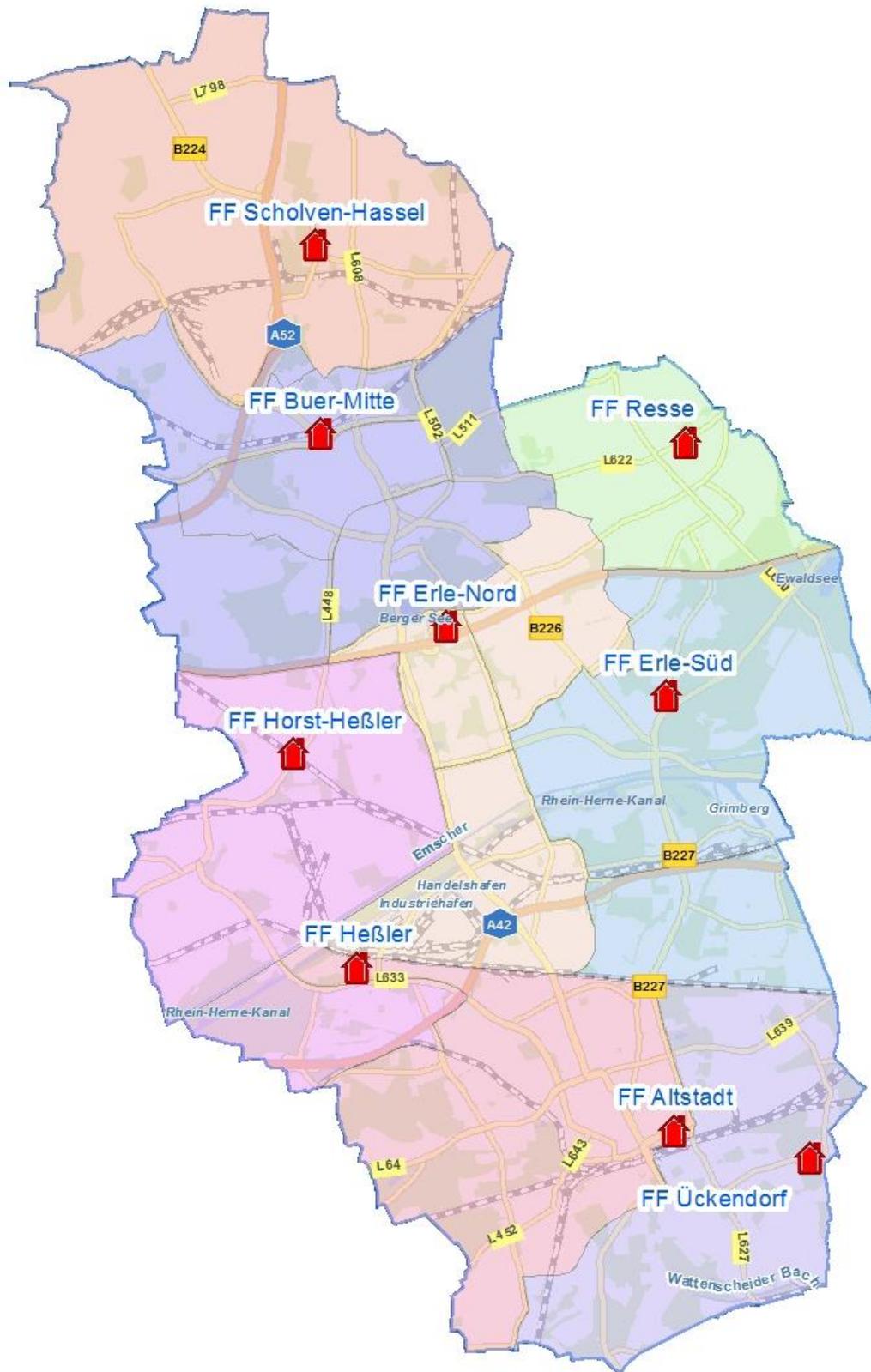
Desweiteren befasst sich die Feuerwehr Gelsenkirchen mit, Gefahrstoffeinsätzen, der Hilfeleistungen bei Bahnunfällen, der Rettung aus Höhen oder Tiefen, der Wasserrettung (Tauchergruppe), der Beseitigung von Ölsuren, der Tierrettung, der Warnung und Unterstützung bei Kampfmittelfunden, der Unterbringung psychisch kranker nach Psych KG und sie ist die untere Aufsichtsbehörde für das Brandschutzwesen.

Die Leitstelle bildet für den Bedarfsfall noch einen mobilen Führungsstab für die Bezirksregierung Münster.

Stadtplan mit Standorten BF und Rettungsdienst



Stadtplan mit Standorten FF



Orgabaum Referat 37

37/ Controlling Herr Adam

37/ Projektleitung Herr Hentschel

Referat 37
Referatsleiter Herr Axinger
Sekretärin Frau Weber

Stabstelle 37/ Schule Schule für Feuerschutz Rettungsdienst
Stabsstellenleiter Herr Stegner
37- SFR Sachbearbeiter

37/ 1 Verwaltung, Finanzen
Abteilungsleiter Herr Höltnannspötter
37/ 1.1 Finanzen
37/ 1.2 Gebühren

37/ 2 Gefahrenabwehr u. Rettungsdienst
Abteilungsleiter stellv. Referatsleiter Herr Heußen
37/ 2.1 Personal/ Personalverwaltung
37/ 2.2 Rettungsdienst
37/ 2.3 Freiwillige Feuerwehr
37/2.12 Leistelle
37/2 Feuer- und Rettungswachen, Feuerwehrlhäuser

37/ 3 Vorb. Brand - u. Gefahrenschutz
Abteilungsleiter Herr Tintschel
37/ 3.1 Sonderobjekte
37/ 3.2 Genehmigungen, Beratung und Abnahmen Abschnitt Nord und Süd
Geschäftszimmer
Brandschutzbeauftragter
Brandschauen

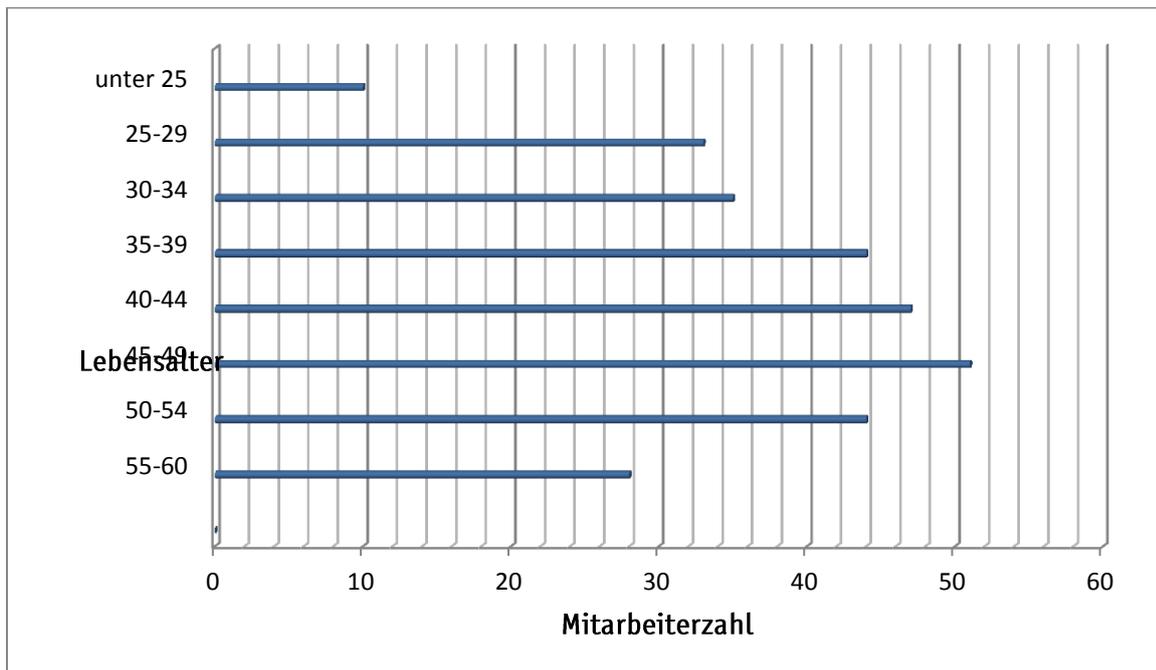
37/ 4 Technische Dienste
Abteilungsleiter Herr Hüwe
37/ 4.1 Fahrzeuge und Geräte Atemschutz, KFZ, Kleiderkammer und Feuerlöscherwerkstatt
37/ 4.2 Nachrichten- und Elektrotechnik
37/ 4.3 Gerätewesen und Katastrophenschutz

37/ 5 Einsatzplanung,- lenkung Bevölkerungsschutz, Forschung
Abteilungsleiter Herr Stening
37/ 5.1 Einsatzplanung
37/ 5.2 Einsatzlenkung
37/ 5.3 Bevölkerungsschutz
37/ 5 Forschung wissenschaftlicher Mitarbeiter
Zeichenbüro

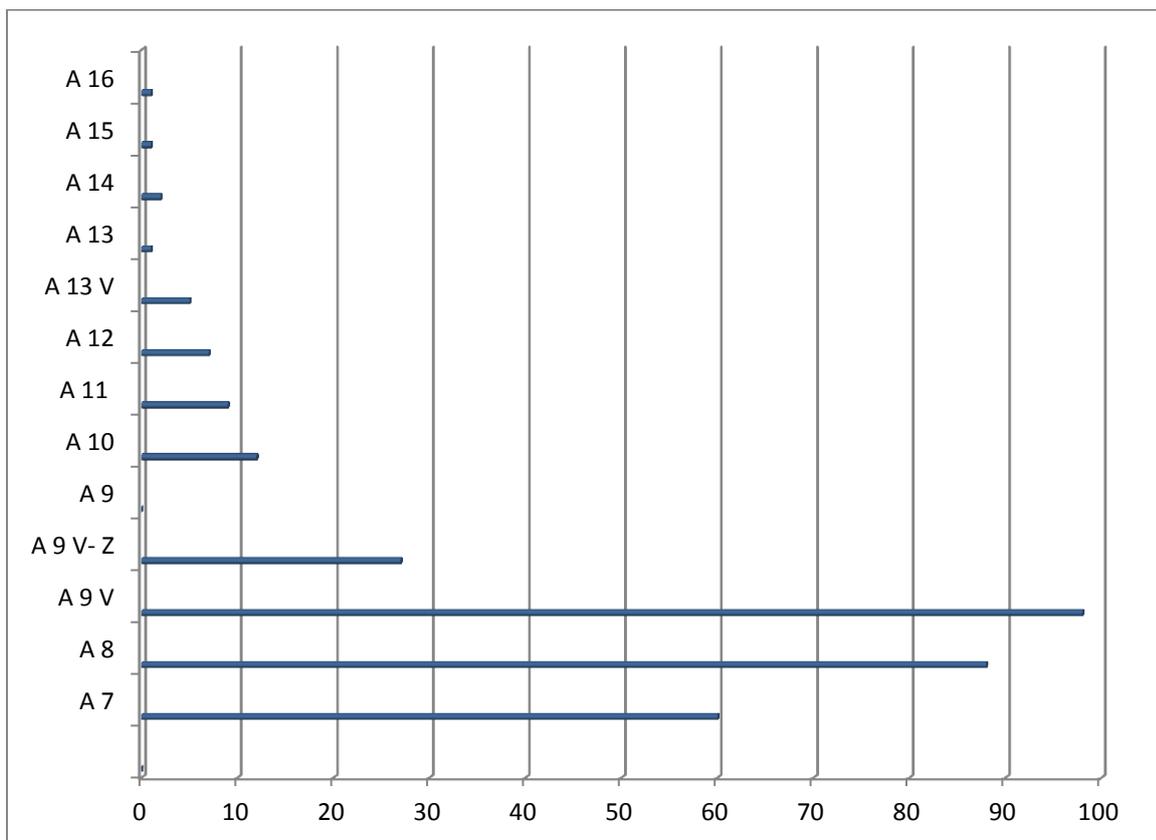
Soll der zu besetzenden Stellen

Bezeichnung	Eingruppierung	Wertgröße für das Jahr		Wertgröße für das Jahr	
		Soll 2014	Ist 2014	Soll 2015	Ist 2015
Feuerwehrbeamte		288	295	288	310
Ltd. Branddirektor	A 16	1	1	1	1
Branddirektor	A 15	2	1	2	1
Oberbrandrat	A 14	2	2	2	2
Brandrat	A 13	0	1	0	1
Brandoberamtsrat	A 13 -V-	5	5	5	5
Brandamtsrat	A 12	8	8	8	7
Brandamtman	A 11	8	8	8	9
Brandoberinspektor	A 10	11	10	11	12
Brandinspektor	A 9				
Hauptbrandmeister mit Amtszulage	A 9 -V-Z	26	26	26	27
Hauptbrandmeister	A 9 -V-	88	88	88	98
Oberbrandmeister	A 8	96	82	96	88
Brandmeister	A 7	42	64	42	60
Freiwillige Feuerwehr			370		412
Feuerwehrmänner			215		248
Feuerwehrfrauen			15		15
Jugendfeuerwehr			140		149
Technische Beschäftigte		8	8	8	8
Beschäftigte	TVöD E11	1	1	1	1
Beschäftigte	TVöD E 9	2	2	2	2
Beschäftigte	TVöD E 8	2	2	2	2
Beschäftigte	TVöD E 6	3	3	3	3
Verwaltungsmitarbeiter		13	13	13	13
Oberverwaltungsrat	A 14	1	1	1	1
Verwaltungsrat	A 13	1	1	1	1
Amtsärztin	A 12	1	1	1	1
Amtfrau	A 11	1	1	1	1
Oberinspektorin	A 9 -V-Z	1	1	1	1
Amtsinspektor	A 9	2	2	2	2
Hauptsekretär	A 8	0	0	0	0
Obersekretärin	A 7	1	1	1	1
davon Beamte		8	8	8	8
Beschäftigte	TVöD E 8	1	1	1	1
Beschäftigte	TVöD E 6	3	3	3	3
Beschäftigte	TVöD E 8	1	1	1	1
davon Beschäftigte		5	5	5	5

Lebensbaum des Feuerwehrtechnischen Dienstes



Besoldungsbaum Feuerwehrtechnischer Dienst

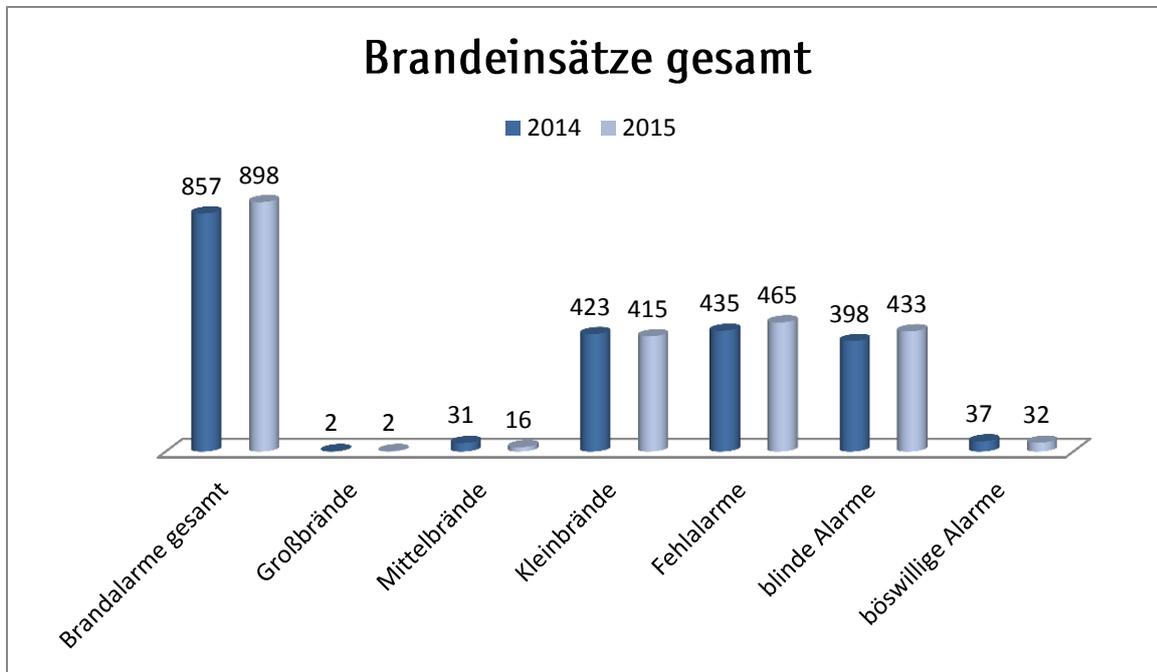
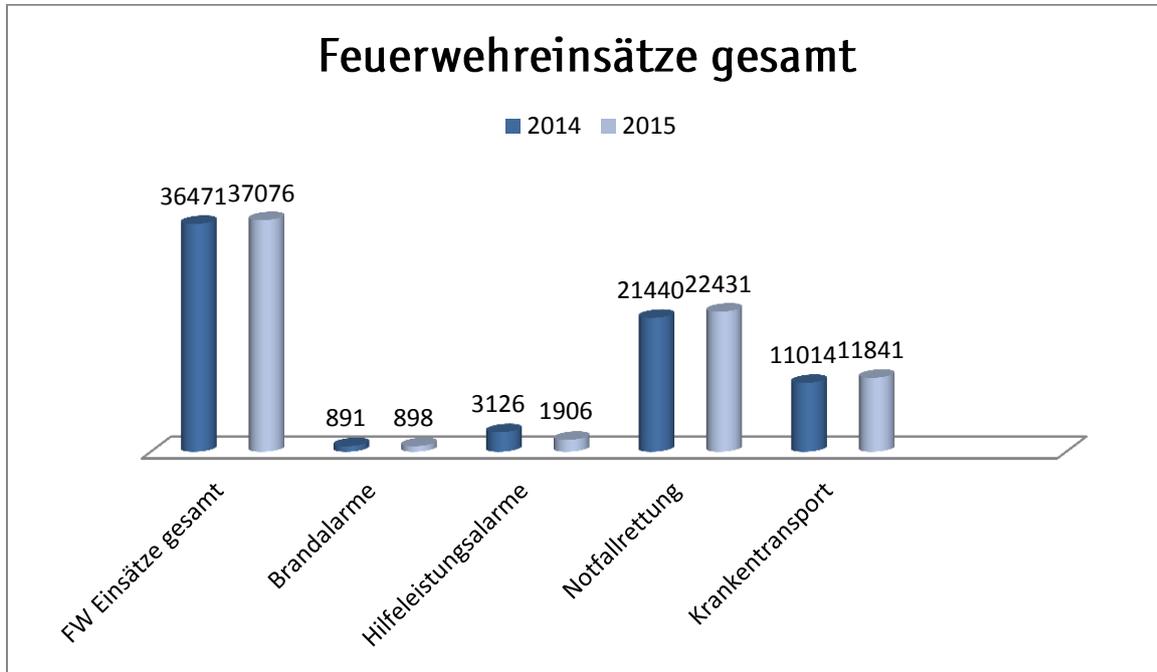


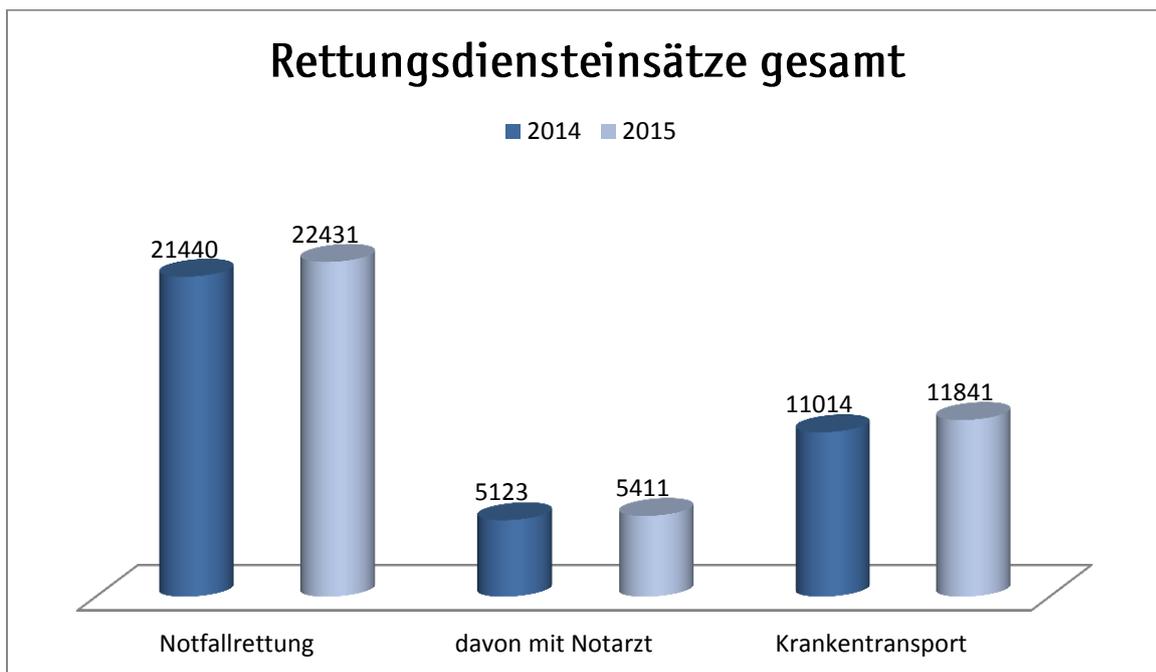
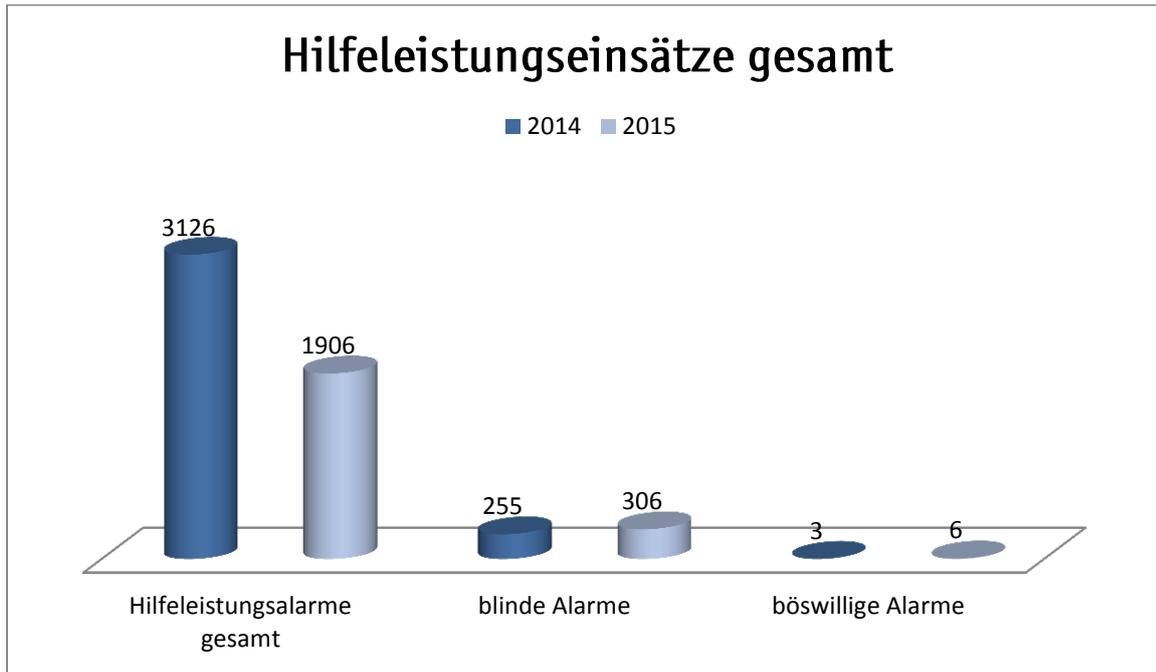
Soll der zu besetzenden Einsatzfunktionen

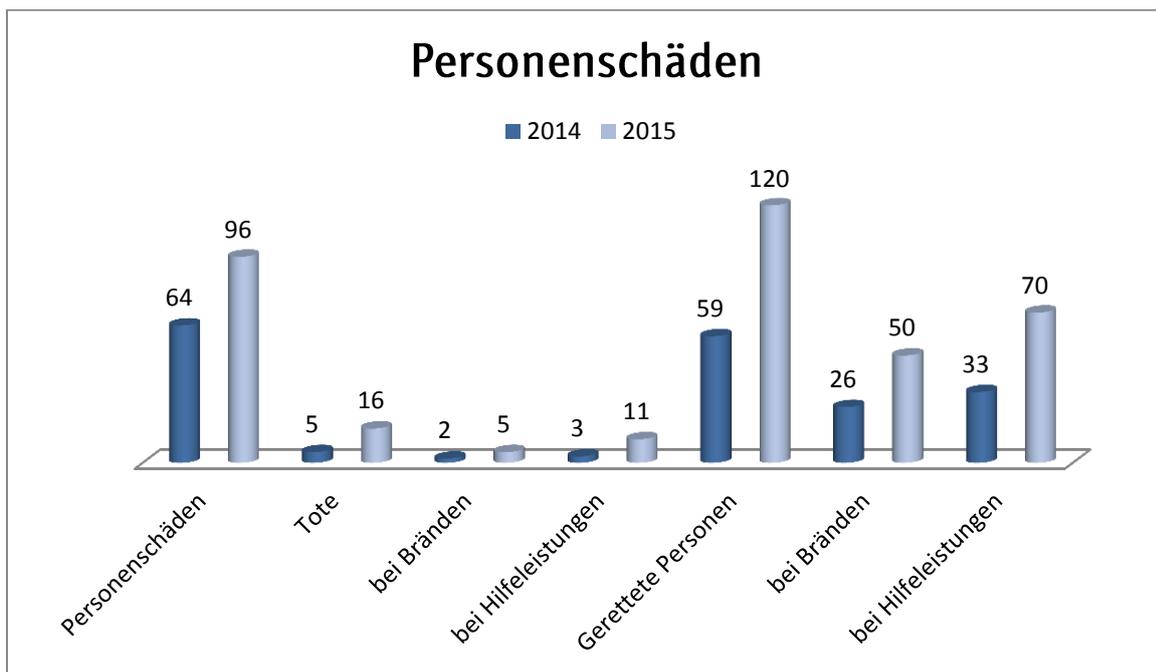
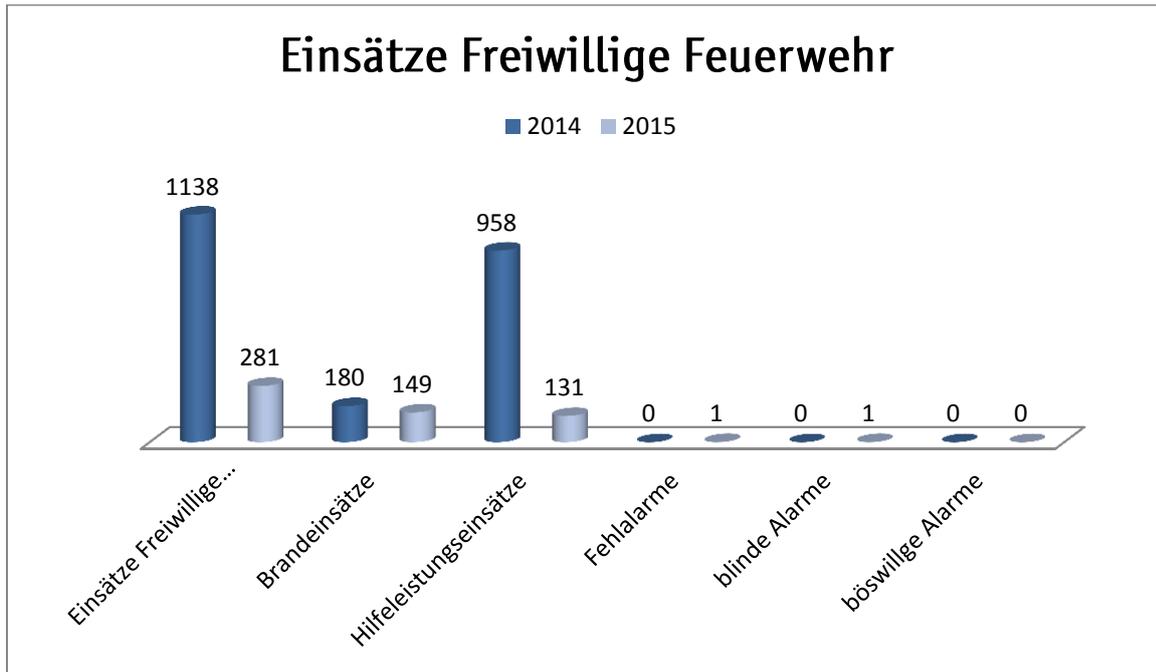
Gefahrenabwehr	Tag	Nacht	Sonn- und Feiertag
Beamter vom Direktionsdienst	1	1	1
Beamter vom Einsatzdienst	1	1	1
Leitstelle	6	6 ³	6 ³
ELW 0-1	1 ²	1 ²	1 ²
ELW 0-2	1 ¹	1 ²	1 ²
Besetzung aus dem Tagesdienst			
² Besetzung aus der Leitstelle			
³ 2 Funktionen zur Besetzung des ELW0-1 und ELW 0-2			
LF 1-1	4	4	4
LF 1-2	4	4	4
DL 1-1	2	2	2
LF 2-1	4	4	4
LF 2-2	4	4	4
DL 2-1	2	2	2
WLF 2-1/KEF	2	2	2
WLF 2-2	2	2	2
LF 5-2	4	4	4
DL 5-1	2	2	2
Gefahrenabwehr GESAMT	39	38	38
Rettungsdienst			
2 NEF 24 h BF	2	2	2
6 RTW 24 h BF	12	12	12
Rettungsdienst BF GESAMT	23	23	23
Funktionsbesetzung BF GESAMT	62,0	61,0	61,0

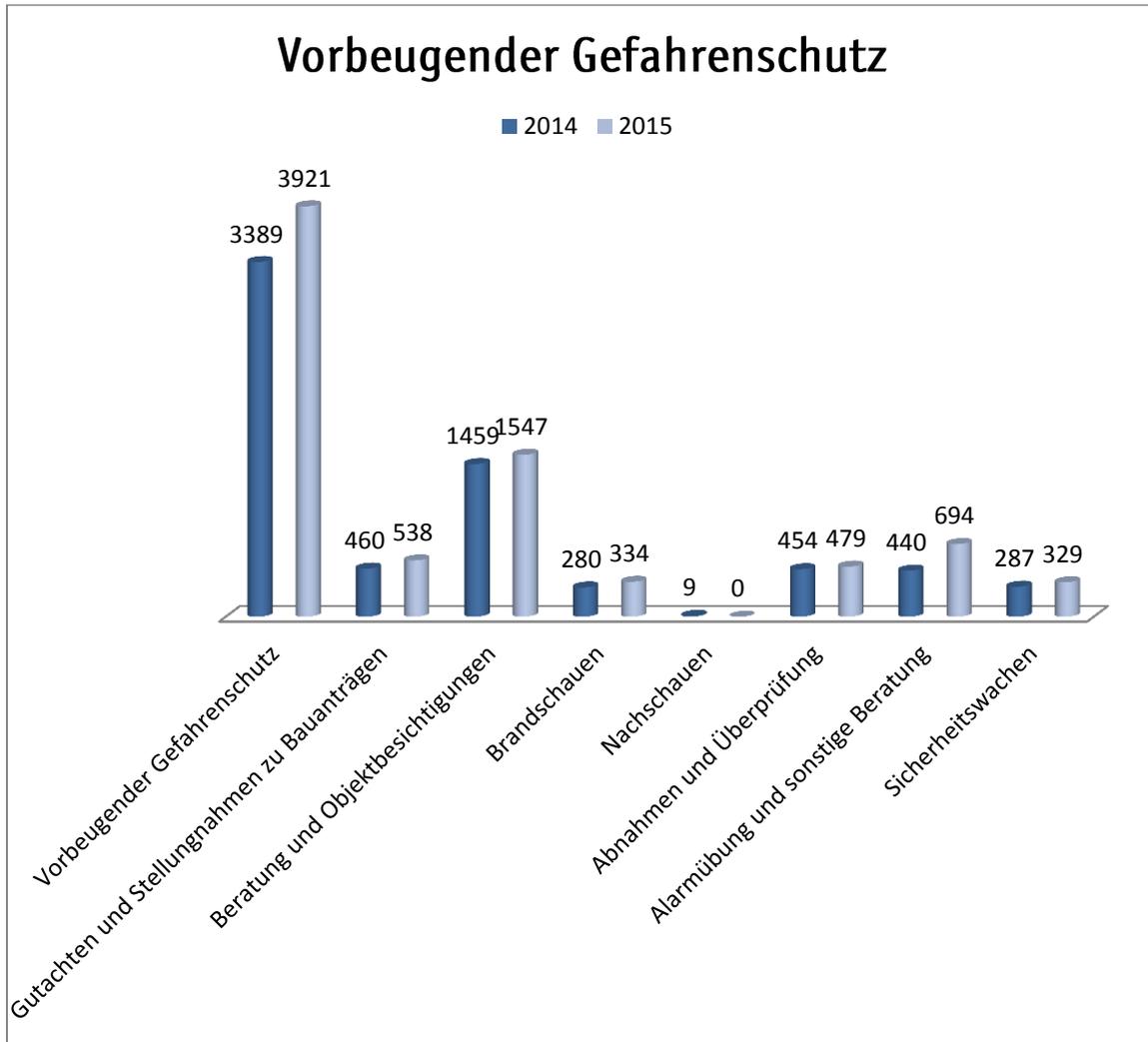
Rettungsdienst Fremdfirmen	Gesamt (an Bedarf angepasste Zeiten)
6 RTW von 96- 168 h Wochenstunden	12
4 KTW von 20-159 h Wochenstunden	8
Funktionen RD fremd besetzt	20

3. Statistiken









4. Einsatzbeispiele aus 2015

An Silvester rückte die Feuerwehr in Gelsenkirchen 125 Mal aus

Die letzte Schicht im Jahr brachte den Einsatzkräften der Feuerwehr erneut viele Einsätze. Der Schwerpunkt lag, bedingt durch die aktuelle Bodenfrostgefahr, beim Rettungsdienst. Vom 31.12.2014, 07.00 Uhr bis zum 01.01.2015, 07.00 Uhr wurden 125 Einsätze absolviert. In 7 Fällen waren sowohl kleinere Brände, als auch die im Folgenden aufgeführten größeren Einsätze abzuarbeiten.

Am Neujahrmorgen meldeten mehrere Anwohner einen Balkonbrand im Tiemannsweg in Gelsenkirchen-Erle. Bei Ankunft konnte ein fast durchgängiger vertikaler Fassadenbrand im Balkonbereich der Wärmedämmverkleidung eines dreigeschossigen Wohngebäudes festgestellt werden. Es wurde ein Strahlrohr im Außenbereich vorgenommen, die Fassade im Brandbereich abgelöscht und mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Die Löschzüge Erle und Resse der FF unterstützten die Arbeiten.

Etwas später wurde die Feuerwehr zu einem Dachstuhlbrand in die Engernstraße gerufen. Dort wurde ein Schwelbrand im Gaubenbereich eines Daches festgestellt, welcher durch eine fehlgeleitete Feuerwerksrakete ausgelöst worden war. Am beaufschlagten Dachbereich wurden die Dachpfannen entfernt und der Glutherd mit der beaufschlagten Dachdämmung letztlich abgelöscht.

Auf Grund des am frühen Morgen auftretenden Nebels hatte sich danach auf der BAB 2, in Fahrtrichtung Dortmund, kurz vor der Abfahrt Herten, ein Auffahrunfall ereignet, zu dem die Feuerwehr gerufen wurde. Glücklicherweise konnte ein freier Rettungswagen, der sich auf der Rückfahrt von Gelsenkirchen zu seinem Stützpunkt im Kreis Recklinghausen ebenfalls auf der Autobahn befand, umgehend eingesetzt werden. Zwei Patienten wurden damit ins Krankenhaus verbracht. Durch den teilweise starken Bodennebel bedingt, wurden in Folge des Ausgangsunfalls mehrere Auffahrunfälle mit Blechschäden an nachfolgenden PKW durch die Polizei aufgenommen.

Um etwa 03.45 Uhr wurde ein schwerer PKK Unfall auf der Bokermühlstrasse in der Neustadt gemeldet. Ein PKW war frontal mit einem Straßenbaum kollidiert. Die Beifahrerin war eingeklemmt. Sie wurde mittels hydraulischer Schere und Spreizer aus ihrer Lage befreit und zusammen mit dem leicht verletzten Fahrer mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.

Die Berufsfeuerwehr wurde an diesem Silvester wieder durch die Freiwillige Feuerwehr Gelsenkirchen tatkräftig unterstützt. An fünf Standorten waren insgesamt mehr als 50 Einsatzkräfte einsatzbereit und wurden mit Mannschaft und Gerät vielfältig eingesetzt.

Feuer in einer Seniorenwohnanlage

16.01.2015 | 10:38 Uhr

Am Freitagvormittag kam es in einer Seniorenwohnanlage in Gelsenkirchen Horst zu einem Feuer im Küchenbereich einer Wohnung. Drei Personen, die Bewohnerin, die Hausmeisterin und ein Polizist, wurden bei dem Feuer leicht verletzt.

Um 10:38 Uhr wurde der Leitstelle der Feuerwehr ein Küchenbrand in der Seniorenwohnanlage an der Straße "Auf dem Schollbruch" gemeldet. Angerufen hatte die Hausmeisterin der Anlage, die wiederum durch einen laut piepsenden Rauchmelder auf den Brand aufmerksam geworden war.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war eine deutliche Rauchentwicklung aus einer Wohnung im zweiten Obergeschoss zu erkennen. Auch der Flur in der zweiten Etage war bereits stark verrauchte. Die Bewohnerin der Brandwohnung befand sich zu dieser Zeit glücklicherweise im Erdgeschoss der Anlage. Als sie von dem Feuer erfuhr, erlitt sie jedoch einen leichten Schock und musste nach einer ersten Untersuchung durch den Notarzt in ein Krankenhaus transportiert werden.

In zwei Nachbarwohnungen im 2. Obergeschoss befanden sich zum Brandzeitpunkt weitere Personen, denen der Fluchtweg aufgrund des Brandrauches im Flur versperrt war. Da jedoch beide Wohnungen rauchfrei waren, und eine Ausbreitung des Brandes durch den schnellen Löscherfolg eines Trupps unter Atemschutz

verhindert werden konnte, bestand keine Gefahr für diese Personen. Sie konnten, betreut durch Einsatzkräfte der Feuerwehr, in ihren Wohnungen verbleiben, bis der Flur wieder komplett rauchfrei war. Ursache für die starke Rauchentwicklung war ein brennender Durchlauferhitzer.

Im weiteren Einsatzverlauf mussten auch ein Polizist, sowie die Hausmeisterin der Anlage mit Verdacht auf eine Rauchvergiftung untersucht werden, beide blieben nach der Untersuchung jedoch vor Ort. Sie hatten versucht, die Bewohner im zweiten Obergeschoss zu warnen bzw. in Sicherheit zu bringen.

Um 11:30 Uhr war der Einsatz beendet. Insgesamt waren 30 Einsatzkräfte vor Ort. Zur Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

Feuer in einem Mehrfamilienhaus in Scholven

22.01.2015 | 17:12 Uhr

Am Samstagnachmittag kam es in einem Mehrfamilienhaus in Gelsenkirchen Scholven zu einem Feuer mit Menschenleben in Gefahr. Neun Personen wurden aus dem Gebäude gerettet.

Um 15:16 Uhr wurde der Leitstelle der Feuerwehr eine verdächtige Rauchentwicklung an der Buddestraße im Stadtteil Scholven gemeldet. In kurzer Folge gingen weitere Notrufe ein, die meldeten, das sich bereits Bewohner an den Fenstern bemerkbar machten und um Hilfe riefen. Die Leitstelle erhöhte deshalb auf das Einsatzstichwort "Brand 2 - Menschenleben in Gefahr".

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte des Löschzuges 12 - Buer - Mitte und der Feuerwache 5 war eine deutliche Rauchentwicklung durch mehrere bereits geborstene Fenster der Brandwohnung im Erdgeschoss des 3,5-geschossigen Hauses zu erkennen. Dichter Rauch quoll darüber hinaus noch aus der Eingangstür des Gebäudes. Erste Rettungsmaßnahmen wurden eingeleitet. Eine Drehleiter wurde vor dem Gebäude in Stellung gebracht und die Personenrettung erfolgte umgehend mit mehreren Trupps unter Pressluftatmer über die Drehleiter und durch das verqualmte Treppenhaus.

Insgesamt konnten neun Personen aus dem Gebäude über die Drehleiter bzw. mit Brandfluchthauben durch das Treppenhaus gerettet werden. Alle geretteten Hausbewohner wurden direkt dem Rettungsdienst übergeben. Sieben Personen erlitten so starke Rauchgasvergiftungen das sie zur weiteren Beobachtung in ein Gelsenkirchener Krankenhäuser eingeliefert werden mussten.

Die Ausbreitung des Brandes auf die angrenzenden Wohnungen des Hauses könnte durch den schnellen Löscherfolg von Trupps unter Pressluftatmer sowie einem Strahlrohr verhindert werden. Bei den ersten Löschmaßnahmen zog sich ein Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr leichte Verbrühungen an der rechten Hand zu.

Die umfassende Kontrolle der Einsatzstelle und der angrenzenden Wohnungen mit einer Wärmebildkamera verlief negativ, sodass um 16:30 Uhr "Feuer aus" gemeldet werden konnte. Die anderen drei unverletzten Bewohner des Hauses wurden während der gesamten Löschmaßnahmen betreut.

Um 18:01 Uhr war der Einsatz beendet. Insgesamt waren 41 Einsatzkräfte der Feuerwehr und 14 Mitarbeiter des Rettungsdienstes Gelsenkirchen vor Ort. Der Sachschaden aufgrund der ausgebrannten Wohnung und der großflächigen Verrauchung wird auf 90.000 € geschätzt. Zur Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

Verletzter nach Feuer in einem Mehrfamilienhaus

2.04.2015 | 13:39 Uhr

Die Feuerwehr Gelsenkirchen wurde heute am frühen Nachmittag zu einem Wohnungsbrand in die Sedanstraße gerufen. Bei Eintreffen der ersten Kräfte waren Feuerschein und eine starke Rauchentwicklung aus einer Wohnung im 2. Obergeschoß zu erkennen.

Da anfangs noch unklar war, ob sich noch Personen in der Brandwohnung oder im Gebäude befinden, wurde zunächst das Gebäude kontrolliert und die Brandbekämpfung eingeleitet. Die Einsatzkräfte fanden dabei den Wohnungsinhaber der Brandwohnung im Treppenraum des Hauses. Der 59-jährige Mann wurde dem Rettungsdienst übergeben und mit einer leichten Rauchgasvergiftung ins Marienhospital Buer gefahren. Parallel dazu wurden von weiteren Einsatzkräften alle anderen Wohnungen kontrolliert; im gesamten Gebäude wurden jedoch keine weiteren Personen gefunden.

Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr konnte eine Brandausbreitung auf andere Wohnungen verhindert werden. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde das gesamte Gebäude umfangreich belüftet und wieder freigegeben.

Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Personen in Scholven

10.05.2015 | 15:52 Uhr

Am heutigen Tage wurde die Feuerwehr Gelsenkirchen um 15.52 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle wurde ein Kleinwagen auf der Seite liegend im Böschungsbereich der Feldhauser Str. vorgefunden. Im PKW befanden sich zwei Frauen, die sich nicht selbstständig befreien konnten. Unter rettungsdienstlicher Betreuung der Frauen wurde das Fahrzeug gesichert und vorsichtig mit Greifzug und Seilwinde aufgerichtet. Die Damen wurden aus dem PKW befreit, notärztlich versorgt und mit Rettungswagen in ein Krankenhaus transportiert. Während der Rettungsmaßnahmen wurde die Feldhauser Strasse in beide Fahrtrichtungen gesperrt. Abschließend wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben.



PKW unter LKW am Stauende auf der A 2 – Fahrerin eines Kleinwagens erlitt schwere Verletzungen

3.07.2015 | 11:00 Uhr

„Schwerer Unfall auf der A 2, eine Person ist eingeklemmt.“ Dieser Notruf erreichte die Leitstelle der Feuerwehr Gelsenkirchen am heutigen Vormittag. Die Fahrerin war jedoch bereits vor Eintreffen der Feuerwehr aus dem Fahrzeug befreit worden. Die Fahrzeugführerin wurde umgehend vom Rettungsdienst und einem Notarzt aus Herten betreuet. Sie erlitt bei dem Unfall schwerste Verletzungen im Bauchraum. Die Fahrerin des Kleinwagens war auf der A 2 zwischen den Anschlussstellen Gelsenkirchen – Buer und Essen –Gladbeck auf ein Stauende aufgefahren. Nach der Stabilisierung wurde sie in den Schockraum einer Gelsenkirchener Klinik gefahren. Insgesamt waren 26 Einsatzkräfte mit 10 Fahrzeugen eingesetzt.

Feuer in Erle. Feuerwehr rettet pflegebedürftige Frau aus ihrer Wohnung

23.08.2015 | 19:16 Uhr

Die Feuerwehr Gelsenkirchen wurde gestern zu zwei größeren Bränden gerufen. Um 19:16 Uhr ging ein Notruf aus der Lehenstraße im Stadtteile Erle ein. Dort brannte es im Obergeschoß eines Hauses. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass in der Wohnung noch eine pflegebedürftige Frau vermisst wurde. Angehörige hatten bereits selbstständig Rettungsversuche unternommen, mussten diese jedoch aufgrund der starken Rauchentwicklung abbrechen. Die Wehrmänner - geschützt durch Atemschutzgeräte - retteten die Frau aus ihrer Wohnung, danach brachten sie den Brand unter Kontrolle, der vermutlich in einem kleinen Büro in der Wohnung seinen Ausgangspunkt hatte. Die Gerettete wurde umgehend dem Rettungsdienst übergeben und in den Schockraum einer Gelsenkirchener Klinik eingeliefert. Auch die zwei Angehörigen, die die Rettungsversuche unternommen hatten, mussten mit Rauchvergiftungen im Krankenhaus behandelt werden. Letztlich hatte einer weiteren Person die Situation so zugesetzt, dass sie einen Schock erlitten hatte. Auch sie wurde in einem Gelsenkirchener Krankenhaus weiterbehandelt. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde das gesamte Gebäude umfangreich belüftet und der Polizei zur Ermittlung der Brandursache übergeben.

Vier Verletzte und ein brennender PKW nach Verkehrsunfall in Hassel

19.11.2015 | 03:36 Uhr

Ein Anrufer meldete um 03.36 Uhr einen PKW Unfall auf der Marler Straße in Gelsenkirchen-Hassel. Der PKW sollte Feuer gefangen haben und mehrere Personen sollten am Unfall beteiligt sein. Schon auf der Anfahrt wurde das brennende Fahrzeug in Höhe der Kokerei Hassel gesichtet. Alle vier Insassen hatten sich bereits aus dem Fahrzeug retten können. Zwei Personen wiesen schwere Verletzungen auf. Alle wurden durch den Rettungsdienst sowie zwei Notärzte versorgt und letztlich in die angrenzenden Krankenhäuser verbracht. Das brennende Fahrzeug wurde aus der Deckung mit einem Schaumrohr abgelöscht, da erkannt wurde, dass es sich um einen PKW mit Gastank handelte. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis etwa 04.30 Uhr hin. Am Einsatz waren die beiden Löschzüge der Feuerwachen Buer und Hassel mit 20 Einsatzkräften beteiligt. Zwei Rettungswagen aus dem angrenzenden Kreis Recklinghausen unterstützten die acht Gelsenkirchener Rettungskräfte.



Wohnhausbrand in der Neustadt

22.11.2015 | 18:00 Uhr

Am Samstagabend wurde ein Wohnhaus in der Straße "Wiehagen" in der Gelsenkirchener Neustadt vollständig zerstört. Personen wurden durch den Brand nicht verletzt, allerdings erlitt eine Nachbarin einen Kreislaufkollaps und musste vom Rettungsdienst versorgt und in ein Krankenhaus transportiert werden. Die Feuerwehr war bis in die Nacht im Einsatz. Um 18.00 erreichte der erste von zahlreichen Notrufen die Leitstelle der Feuerwehr. "Kommen sie ganz schnell, hier brennt das ganze Haus" war die Meldung der aufgeregten Anrufer. Ob sich noch Personen in dem Haus aufhalten, konnten die Meldenden nicht ausschließen, daher wurden unter dem Stichwort "Feuer - Menschenleben in Gefahr" zwei Löschzüge, der Einsatzleitdienst sowie zwei Rettungswagen und ein Notarzt in die Neustadt alarmiert. Den ersten Einsatzkräften bot sich ein dramatisches Bild. Ein zweigeschossiges Wohnhaus im Hinterhof der Straße "Wiehagen" brannte in voller Ausdehnung. Sowohl aus den Fenstern im Erdgeschoss, als auch aus den Räumen im ersten Obergeschoss schlugen bereits meterhohe Flammen. Glücklicherweise konnte durch die Befragung der Personen vor dem Brandhaus schnell herausgefunden werden, dass sich niemand mehr in dem brennenden Haus befand. Dort lebte eine zehnköpfige Familie, die sich bei Bekannten aufhielt. Lediglich eine Nachbarin, die Zeugin des Brandes war, erlitt einen Kreislaufkollaps und musste vom Notarzt versorgt und zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Einsatzkräfte konnten sich somit schnell auf die Brandbekämpfung konzentrieren, zumal die Flammen bereits auf das angrenzende Wohnhaus überzugreifen drohten. Ausgerüstet mit Pressluftatmern und Strahlrohren gingen zwei Trupps in das brennende Gebäude vor und konnten die Flammen im Erdgeschoss zügig eindämmen. Beim Weg über die Holzterasse in das erste Obergeschoss meldete der vorgehende Trupp: "Akute Einsturzgefahr der Holzdecken"! Diese waren durch die enorme Hitze teilweise schon durchgebrannt. Ein weiteres Vorgehen war somit aus Sicherheitsgründen unmöglich. Um die Flammen auch im ersten Obergeschoss zu löschen, mussten auf der Vorder- und Rückseite des Gebäudes Leitern aufgestellt werden. Auch aus Fenstern eines Nachbargebäudes erfolgten die weiteren Löschmaßnahmen. Das Aufstellen einer Drehleiter war aufgrund der Hinterhoflage nicht möglich. Trotz dieser erschwerten Umstände konnte ein Übergreifen des Brandes auf das Nachbargebäude verhindert werden und der Brand war nach etwa 45 Minuten unter Kontrolle. Die Nachlöscharbeiten, bei denen auch immer wieder Wärmebildkameras zur Lokalisierung weiterer Brandnester eingesetzt wurden, zogen sich noch bis tief in die Nacht hin. Um ein erneutes Aufflammen des Brandes zu verhindern, wurden die Räume mit Löschschaum geflutet. Nachdem auch diese



Maßnahme abgeschlossen war, wurde das gesamte Gebäude gesichert und durch die ELE vom Gas- und Stromnetz genommen. Sämtliche Räume des Hauses wurden durch die Flammen bzw. den Brandrauch zerstört. Die Familie konnte glücklicherweise bei Freunden unterkommen. Zur Brandursache hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen. Die Feuerwehr Gelsenkirchen war mit 45 Einsatzkräften sowohl der Berufsfeuerwehr als auch der Löschzüge Altstadt und Ückendorf der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort.

Schwerer Verkehrsunfall fordert drei Verletzte

27.12.2015 | 9:14 Uhr

Am 27.12. 2015 um 09:14 Uhr erreichte die Leitstelle der Feuerwehr Gelsenkirchen ein Notruf über einen Verkehrsunfall mit einem Motorrad. Der Unfall ereignete sich im Ortsteil Ückendorf. Aus derzeit ungeläuter Ursache kam es zu einem schweren Verkehrsunfall zwischen einem Motorrad und einem PKW. Die Besatzung des Motorrads flog durch die Luft, dabei prallte die Beifahrerin vermutlich frontal gegen einen geparkten PKW und der Fahrer des Motorrads streifte den parkenden PKW. Beide Personen wurden schwer verletzt und sind notärztlich an der Einsatzstelle versorgt worden. Auch eine weitere beteiligte PKW - Fahrerin ist an der Einsatzstelle versorgt worden. Zwei Patienten sind unter Arztbegleitung in die nahenden Kliniken transportiert und eine Patientin ist mit dem Hubschrauber in ein Traumazentrum geflogen worden.

